

WIKINGER BOTE

RUDERGESELLSCHAFT WIKING e.V. Berlin

Ausgabe: 03/2018

Optiker

Schäfers Söhne
KG

Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf



WIR HABEN FÜR



JEDEN DIE RICHTIGE



Optiker Schäfers Söhne KG

Inh. Jan Baréz

Blissestraße 20a · 10713 Berlin (Wilmersdorf)

T. 030.8226860 · F. 030.89739345

www.schaefers-soehne.de



Meine lieben WIKINGER,

wie sagte unser Sportvorsitzender, Lars Ziegner, "das Jahr 2018 wird ein Übergangsjahr". Was die Anzahl und die Altersstruktur unserer Trainingsleute angeht, stimmt das auch. Aber es war in diesem Jahr eben auch unsere Excellence, nicht nur den Dr.-Oskar-Ruperti-Preis zu gewinnen, es ist auch eine wunderbare Angelegenheit für den WIKING mal wieder einen aktuellen Weltmeister in unseren Reihen zu haben.

Hinzu kommen ja noch einige sehr schöne sportliche Erfolge für unser Herz: In Warschau, Luzern, Hamburg, Köln oder in Berlin bei QdB oder dem Silberne Riemen. Zudem entwickelte sich der Jung-Wiking, dessen Elan den WIKING beflügelt, genau so wie dieser vom Erfolg des Stammvereins getragen wird. Auch die Kooperation mit unseren Partnerinnen vom NRCB stärkt unseren Standort wie auch die Verbindung zum Unternehmensnetzwerk Neukölln. Der Rudersport hat in Neukölln einen Stellenwert, wie wir es seit den Gründungsjahren nach 1950 nie erlebt haben.

So haben wir die große Freude, dass die Ruderkastenanlage in der Karlsgartenstraße mit großem sechsstelligem Aufwand renoviert wird, sodass wir hier demnächst witterungsunabhängig wieder unserem schönen Sport nachkommen können. Auch die geplanten Baumaßnahmen auf unserem Grundstück kommen voran. So wird nach jetzigem Planungsstand im März definitiv unser Steg erneuert. Der Bootsplatz mit der Regenrinne wird in den nächsten Wochen vor den großen Hallen ebenfalls in einen vernünftigen Zustand versetzt. Was die fehlenden Fassadenplatten angeht, so haben wir auch hierfür eine Lösung. Unser Dank gilt allen Kameraden, die sich in die Vorbereitung der zahlreichen Vorhaben aktiv eingebracht haben.

So gehen wir am Ende des Übergangsjahres 2018 aus einem Jahr, in dem unser Verein baulich viel erreicht und vorbereitet hat, in dem wir großartige Veranstaltungen erleben konnten, in dem wir unser Vermögen gemehrt haben, in dem wir die größten sportlichen Erfolge hatten, die in einem deutschen Ruderverein möglich sind und das alles mit der größten Zahl von Mitgliedern, seit dem wir in Neukölln sind.

All diese Erfolge verdanken wir der gar nicht selbstverständlichen Mitarbeit vieler Wikinger, aber auch einiger Freunde unseres Hauses, die gar nicht Mitglied sind. Ihnen allen gilt unser Dank, haben sie doch erst den Erfolg ermöglicht!

Nun wünsche ich alle Wikingern mit ihren Familien und unseren Freunden und Gönnern eine schöne Adventszeit, fröhliche Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr! Es würde mich freuen, viele freundliche Menschen bei unserer Weihnachtsfeier am 15. Dezember begrüßen zu dürfen. Aber vielleicht treffen wir uns ja auch ganz einfach am Dienstag- Abend am Tresen oder auf dem Bootsplatz.

Mit rudersportlichen Grüßen, Euer Matthias

WIKING BALL 2019



Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Sponsoren der RG-Wiking, liebe Ruderkameraden,

traditionell veranstaltet die Rudergesellschaft Wiking e.V. Berlin auch im nächsten Jahr den 123. Stiftungsball, am **19. Januar 2019**, im Hotel Bristol Berlin.

Wir möchten Sie dazu herzlich einladen und Ihnen vorab einige Informationen geben.

Ort: **Hotel Bristol Berlin
Kurfürstendamm 27
10719 Berlin**

Beginn: 20.00 Uhr
der Sektempfang beginnt bereits ab 19.30 Uhr im Foyer

Das **Tanzorchester Christoph Sanft** spielt für uns und sorgt für flotte Musik und gute Unterhaltung.

Die **Buffetzusammenstellung** lässt keine Wünsche offen.

Die **Tombola*** lockt wieder mit zahlreichen Gewinnen!

Ansprechpartner für Ihre Kartenbestellung (bis zum 11.01.2019) ist:

Eberhard Schoop – Mobil: 0176 – 5196 2250 oder eberhard.schoop@rg-wiking.de

Einzelkartenpreis p. P. 90,00 Euro
Ermäßigte Karten für Studenten, Schüler p. P. 45,00 Euro
Flanierkarten – ab 22.00 Uhr – p. P. 45,00 Euro
(Alle Preise inkl. Buffet, Getränke auf Selbstzahlerbasis)
Kartenabgabe nur im Vorverkauf. Keine Abendkasse.

Einzahlungen bei der Berliner Volksbank:
IBAN: DE03 1009 0000 5648 4580 04
BIC: BEVODEBB

Bitte beachten Sie, dass auch in diesem Jahr die Eintrittskarten erst nach dem Zahlungseingang zugestellt bzw. abgegeben werden!

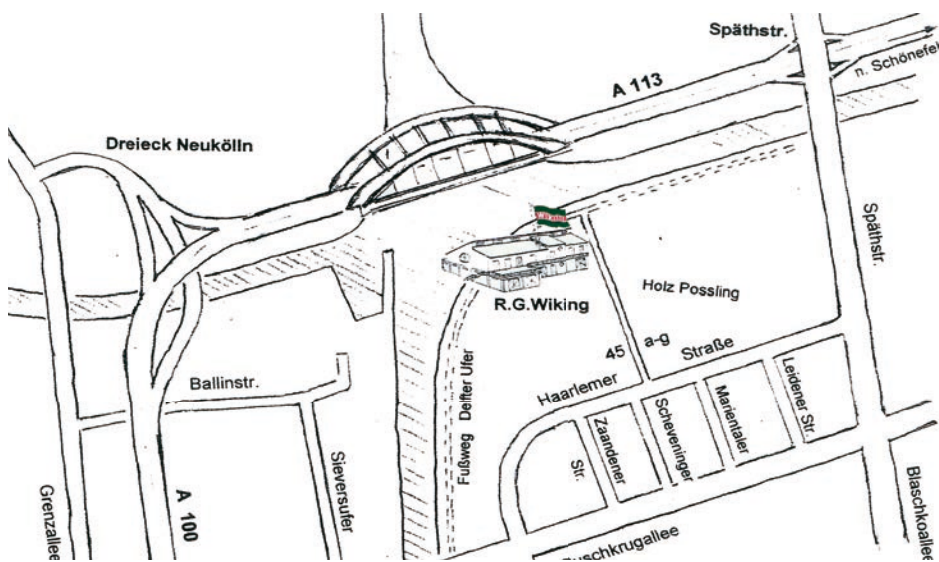
Wir wünschen uns zahlreiche Teilnehmer und freuen uns auf einen gemeinsamen Abend mit viel Spaß und guter Laune.

*Der Erlös aus der Tombola kommt wieder der Jugendarbeit in der RG Wiking zu Gute.

Stand: 18.09.2018

Inhaltsverzeichnis

<p>Meine lieben WIKINGER, 3</p> <p>World Rowing Sports Medicine, Science and Coaches Conference vom 21. bis 23. November..... 8</p> <p>Weltmeisterschaften..... 9</p> <p>U23 EM in Brest Weißrussland..... 12</p> <p>Meine Saison 2017/2018 13</p> <p>Deutsche Jahrgangsmeisterschaft 2018 in Köln..... 17</p> <p>Deutsche Jahrgangsmeisterschaften 2018 in Köln..... 18</p> <p>Norddeutsche Meisterschaften und Hamburger Regatta 21</p> <p>63. Havel Ruder-Regatta..... 22</p> <p>16. Neuköllner Ruderfestival – Saisonausklang in Berlin 23</p> <p>Langstreckentest Dortmund 02.12.2018..... 24</p>	<p>Laudatio Oliver Zoufahl, 25 jährige Mitgliedschaft 25</p> <p>Laudatio Paul Madalinski, 25 jährige Mitgliedschaft 26</p> <p>Ehrenwikingen Manfred-Lothar Schmidt und Hans-Jürgen Altmann 27</p> <p>Prof. Dr. Udo Hellwig, 70 Jahre 28</p> <p>Nachruf Ulrich Schulze 29</p> <p>Nachruf Rainer Empacher..... 29</p> <p>27. Regatta Wielka Wioslarska Bydgoszcz am 22. September 2018..... 30</p> <p>Weltmeisterlicher Empfang für Max Röger 30</p> <p>Hochzeitfeier von Uwe und Ines Graf am 20. September 2018..... 31</p> <p>Ein- und Austritte Januar bis November 2018..... 33</p> <p>Der Vorstand bittet um Eure Mithilfe..... 38</p>
--	--



Rudergesellschaft **Wiking** e.V. gegründet 1896

Bootshaus/Geschäftsstelle:

Haarlemer Str.45e | 12359 Berlin

Tel.: 685 40 22 Fax: 62 73 88 92

Geschäftszeiten:

Dienstag von 17.00 - 20.00 Uhr



Bankverbindung

Deutsche Kreditbank (Geschäftskonto)

IBAN: DE72 1203 0000 0019 4491 80

BIC: BYLADEM1001

Berliner Volksbank

IBN: DE03 1009 0000 5648 4580 04

BIC: BEVODEBB

e-mail: post@rg-wiking.de | Internet: www.rg-wiking.de



Vorstand 2018

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender	Matthias Herrmann matthias.herrmann@rg-wiking.de	0172 - 322 13 72
Vorsitzender Finanzen	Dr. Wolfram Miller wolfram.miller@rg-wiking.de	030 / 63 92 30 74
Vorsitzender Sport	Lars Ziegner lars.ziegner@rg-wiking.de	0179 - 49 22 621
Vorsitzender Verwaltung	Eberhard Schoop eberhard.schoop@rg-wiking.de	0176 - 51 96 22 50
Ressortleiter Verwaltung	Christian Mehner christian.mehner@rg-wiking.de	0163 - 201 79 32
Boote / Fuhrpark	Carsten Keller carsten.keller@rg-wiking.de	0160 - 82 30 234
	Frank Schneider frank.schneider@rg-wiking.de	0177 - 347 55 38
Finanzen	Stephan Weniger stephan.weniger@rg-wiking.de	030 - 66 06 01 24

WIKING – DER VORSTAND

Gebäude / Außenanlage	Andreas Schneider andreas.schneider@rg-wiking.de	0176 - 41 87 61 28
Sport - 2.WKE	Christian Schulze christian.schulze@rg-wiking.de	0174 - 649 54 14
Öffentlichkeitsarbeit	Christian Mehner christian.mehner@rg-wiking.de	0163 - 201 79 32
Erweiterter Vorstand		
Fest / und Veranstaltungsausschuss	Eberhard Schoop eberhard.schoop@rg-wiking.de	0176 - 51 96 22 50
	Michael Buchheit michael.buchheit@rg-wiking.de	0151 - 57 11 13 69
Trainer	Maik Zentner maik.zentner@rg-wiking.de	0174 - 427 25 67
Trainingsausschuss	Jan Schmoger jan.schmoger@rg-wiking.de	0178 - 30 08 724
	Martin Hasse martin.hasse@rg-wiking.de	0179 - 734 54 78
Jugendleiter	Andre Großmann andre.grossmann@rg-wiking.de	0172-299 6045
Stellv. Jugendleiter	Marc Lasson marc.lasson@rg-wiking.de	0178-143 7098
	Edvin Novák edvin.novak@rg-wiking.de	0162-437 8070
Wiking Bote	Friedrich Becker friedrich.becker@rg-wiking.de	0162 - 32 27 683
Internet	Christian Mehner christian.mehner@rg-wiking.de	0163 - 20 17 932
Ökonomie / Übernachtung	Regina Hollack regina.hollack@rg-wiking.de	0179 - 99 56 014
	Wulf Rietdorf wulf.rietdorf@rg-wiking.de	0175 - 932 00 04

World Rowing Sports Medicine, Science and Coaches Conference vom 21. bis 23. November in Berlin

Die FISA hatte in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Ulm zur Konferenz in das Berliner Hotel Park Inn eingeladen und die ganze Welt war mit Teilnehmern aus rund 40 Nationen erschienen.

Der vielen deutschen Junioren-Nationalrunderern als betreuender Arzt bestens bekannte Ulmer Professor Jürgen Steinacker hatte diesen Kongress mit Hilfe des DRV organisiert. Es kamen in der Tat Experten aus der ganzen Welt zusammen, um hier ihr Wissen über die medizinischen Grundlagen der Sportart Rudern auszutauschen.

Schon der Mittwochnachmittag setzte mit der Auswahl der Referenten nach der Begrüßung durch Jürgen Steinacker wahre Ausrufungszeichen. So referierten Dr. Karsten Köhler von der Uni of Nebraska, USA, Dr. Kathryn Ackermann vom Massachusetts General Hospital, USA, Dr. Yannis Pitsiladis von der Uni of Brighton, UK, Dr. Bernd Wolfahrt von der Charité Berlin und Dr. Wilhelm Bloch von der Deutschen Sportuni Köln. Alle Vorträge wurden in englischer Sprache abgehalten, im Hauptsaal wurde simultan in deutsch übersetzt, welches ich gern wahrnahm.

Das Programm war eng gestaffelt, begann morgens um 8.00 bis in den Abend so gegen 18.00 Uhr. Stets liefen bis zu drei Vorträge unter differierenden Überschriften parallel. So war stets auszuwählen welches Thema zu präferieren ist. Im Foyer wurde das Ganze durch diverse Aussteller ergänzt, hier waren u.A. Empacher, Filippi und Augletics vertreten.

Für mich war es, wie für viele andere deutsche Vereins-, Landes- oder Bundestrainer, eine sehr interessante Möglichkeit meine Trainer-A Lizenz für zwei weitere Jahre zu verlängern, verbunden mit einem Marktplatz von wichtigen Ruderer-Persönlichkeiten. Somit war es einfach gute Gespräche zu führen. Berlins Landestrainer hatten offensichtlich aber keine Zeit an diesem Weltkongress in Berlin teilzunehmen. Vom WIKING waren neben mir noch Michael Buchheit und Lutz Reinhardt vertreten.

Insgesamt kann aber als Fazit gelten, dass m.E. keine bahnbrechenden Erkenntnisse vermittelt werden konnten. Viele Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen, oder es konnten gestellte Annahmen nicht bestätigt werden. Dennoch waren es großartige Tage für unsere Sportart in Berlin.

Matthias Herrmann

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen,

mit der Sie eine ausgewählte Zielgruppe ansprechen und gleichzeitig die Rudergesellschaft Wiking unterstützen.

Anfragen richten Sie bitte an: post@rg-wiking.de

Weltmeisterschaften



v.l. Moritz Moos, RV Mainz, Florian Roller, RG Stuttgart, Max Röger, RG Wiking, Joachim Agne, ARC Würzburg

Vom 9.9.-16.9.18 fanden die Ruder-Weltmeisterschaften in Plovdiv/Bulgarien statt.

Für die RG-Wiking war ich, Max Röger, mit am Start. Nach einer verkorksten ersten Saisonhälfte, mit meinem krankheitsbedingten Ausfall bei den deutschen Meisterschaften, war alleine die Qualifikation, über Ratzeburg und die Weltcups, schon ein Erfolg. Nachdem wir auf dem Weltcup in Linz 6 Sekunden von den Italienern kassiert hatten und die Italiener auch mit 9 Sekunden Vorsprung die Europameisterschaften gewonnen hatten, dachten alle, dass eine Medaille wohl schon ein riesiger Erfolg wäre, aber Gold außerhalb unserer Reichweite liegt.

Zugegebenermaßen war das schon ein übles Brett zum aufholen, aber wir wussten auch, dass wir in den Trainingslagern Vollgas gegeben hatten und wir komplett, dem Jahrhundertssommer sei dank, ohne krankheitsbedingte Ausfälle durchgekommen sind. Die Vorher-Nachher-Studien der Videoaufnahmen und der Zeiten bei den Belastungen, ließ uns weiterhin ahnen, dass da eigentlich was gehen müsste.

Jetzt konnten wir einfach nur noch hoffen, dass wir unsere gute Form in den Läufen auch abrufen können und wir nicht schon in den Trainingslagern, zu früh, zu fit waren. Den Vorlauf wollten wir unbedingt gewinnen, um uns den unliebsamen Weg über den Hoffnungslauf zu sparen und Fehlerquellen zu vermeiden. Außerdem hatten wir ja insgeheim immer noch den Plan Weltmeister zu werden und so wollten wir auch souverän auftreten, zumal sich die Italiener im anderen Vorlauf befanden. So machten wir uns heiß auf das Rennen und wollten es möglichst vom Start an dominieren, sodass kein Gegner auf die Idee kommt, sich mit uns einen harten Kampf, um Platz 1 und damit den direkten Einzug ins Finale, zu liefern. Besonders auf der Uhr hatten wir die Dänen, mit denen wir uns ja schon einen Zweikampf auf dem Weltcup in Luzern geliefert hatten und die wir dort nur knapp schlagen konnten.

Da lagen wir also, alle 6 Boote waren anwesend und der Schiedsrichter gab das Startsignal. Nachdem die ersten 15 Startschläge überwunden waren, konnte ich schon wahrnehmen, dass wir auf jeden Fall gut dabei waren. Nach 250 m der erste Blick raus. „Perfekt, eine halbe Länge Vorsprung“, dachte ich mir. Nach 500 m noch eine halbe Länge und nach 1000 m hatten wir gefühlte anderthalb Längen Vorsprung.

Nicht ganz überraschend waren die Türken unser ärgster Verfolger, von denen 2 ja schon 2015/2016 einen starken Doppelzweier bildeten. Damals wurden sie unserem deutschem Zweier, ja schon das ein ums andere Mal, gefährlich. Die anderthalb Längen Vorsprung konnten wir bis ins Ziel halten und so waren wir ins Finale eingezogen. Uns allen fiel ein Stein vom Herzen. Dann kam aber erst mal eine Ernüchterung. Die Italiener sind im anderen Vorlauf wieder 2 Sekunden schneller gefahren und das obwohl sie mehr Vorsprung, als wir auf unsere Gegner, hatten.

„Dann müssen wir wohl noch eine Schippe drauf packen“, war unser aller Gedanke. Am Finaltag war die Anspannung ungleich höher als am Vorlauftag, schließlich galt es aufzuholen. So überlegten wir uns einen Plan, um unseren relativ schwachen Mittelteil zu verbessern. Wir nahmen uns vor, bei 900 m und 1250 m, für 10 Schläge, mit der Frequenz um einen Schlag hoch zu gehen und dabei den Druck wie im Endspurt zu erhöhen. Die Italiener hatten nämlich in allen Rennen, in dieser Saison gezeigt, dass sie alle 4 Teilstrecken annähernd gleich schnell fahren können.

Zum Rennen: Der Start lief wie immer sehr gut für uns und so konnten wir einen Vorsprung von einer knappen halben Länge mit auf die Streckenmitte nehmen. „Gut und sie jetzt nicht fahren lassen“, dachte ich mir. „Setzen, abdrücken, setzen, abdrücken“, ging es mir vermutlich auch durch den Kopf. Bei 900 m war es dann soweit: Die Italiener hatten unseren Startvorsprung aufgebraucht und es war Zeit für den ersten Zehner. Ein Glück zogen wirklich alle 4 mit und es ging ein spürbarer Ruck durch das Boot und wir konnten wieder einen halben Luftkasten gewinnen.



200 m weiter Streckenschlag und dann wieder rauf, der nächste Zehner. Dann ging es sehr schnell, die Italiener ließen uns ziehen und wir konnten mit einer Länge Vorsprung auf die letzten 400 Meter gehen. Ab da war für mich klar, dass wir das Ding einfach nur noch nach Hause fahren müssen und keine Dummheiten mehr machen dürfen. In einer ähnlichen Situation verlor ich ja 2015, bei den deutschen Meisterschaften, meinen Skull, der sich dann um die Dolle wickelte und ich dadurch kolossal letzter wurde. Ab dann war meine Ruderkarriere von Krankheits- und Verletzungsausfällen geprägt, sodass irgendwie immer irgendwas schief ging. Über all das kann man zwar in dem Moment nicht nachdenken, doch es schwingt irgendwie mit. So versuchte ich mich nochmal voll auf die Technik und den Druck zu fokussieren, um mich von der Ziellinie abzulenken. Als dann die Zielhupe kam, war ich erst überrascht und hab mich dann vor allem darüber gefreut, dass wir es den ganzen Kritikern gezeigt hatten. Dass wir damit die WM gewonnen und damit die zweithöchste Auszeichnung, nach dem Olympiasieg, in unserer Sportart erhalten hatten, ist mir immer noch nicht ganz klar. Zugegebenermaßen ist dieser Erfolg in den Kleinbooten schwerer zu erringen, doch ich bin froh, endlich mal Nägel mit Köpfen gemacht zu haben und auch dann, wenn es entscheidend ist, Leistung gezeigt zu haben. Als dann die deutsche Nationalhymne gespielt wurde, wurde mir noch klarer, dass es schon was ganz besonderes war, was wir dort geleistet haben. Ich besitze zwar grundsätzlich keinen Nationalstolz und freue mich grundsätzlich für jeden gleich, sofern er mir sympathisch ist, wenn er Weltmeister wird, doch die deutsche Nationalhymne wird ja nun wirklich nur für einen überschaubaren Teil der Bevölkerung gespielt. Den Rest der WM haben wir uns die anderen Rennen angeguckt, waren guter Dinge und konnten Abends feiern gehen, da wir am ersten Finaltag dran waren. Alles in allem war die WM und die Vorbereitung eine nervenaufreibende, aber auch coole Zeit mit happy end.

Im Nachgang lassen sich einige Kritiker allerdings immer noch nicht lumpen und so wird z.B. beim LRV-Berlin, mein Erfolg ja als letztes, noch hinter dem Erfolg eines Trainers, der nicht mal aus Berlin kommt und dem eines Steuermanns, der nicht mal in Berlin steuert, genannt.

Ich danke der RG-Wiking und ihren Anhängern für die großartige Unterstützung, die sie mir entgegen gebracht hat und bringt. Ohne euch wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.

Max Röger



U23 EM in Brest Weißrussland

Am 1. und 2. September 2018 fand im weißrussischen Brest die U23 Europameisterschaft statt. Nachdem Lukas Oldach, mit den Plätzen 4 und 5 bei den Deutschen Jahrgangsmesterschaften, die Teilnahme knapp verpasst hatte war der Wiking durch seinen Trainer indirekt doch vertreten.

Seit 2016 durfte ich mehrfach Seniorenmannschaften mit internationalen Ambitionen betreuen. Angefangen vom LM 2x mit Daniel Lawitzke und Max Röger bis zum LM 4x um Edvin Novak im vergangenen Sommer, waren das gute Erfahrungen und Möglichkeiten sich weiterzuentwickeln. Nachdem in den letzten beiden Jahren eine Nominierung als Trainer zu den Weltmeisterschaften letztendlich knapp scheiterte, durfte ich mich in diesem Jahr über eine Nominierung für die U23 EM freuen.

Die Betreuung der Leistungssportlerinnen des Neuköllner Ruderclubs wird von manchem Wikinger gern als mein „Hobby“ bezeichnet, aber es ist eines welches mir viel Freude bereitet. Mit Luisa Simon hat der NRCB eine erfolgreiche Juniorin in ihren Reihen, die bei mir das Rudern erlernte und auch im ersten U23 Jahr, als frische Studentin, gern weiter in Neukölln trainiert. Nachdem sie im letzten Jahr bereits Deutsche Junioren Meisterin im JFA 2x LG wurde, konnte der von mir betreute Doppelzweier, mit Sofie Vardakas (RU Arkona), auch im ersten Frauenjahr gleich auf das Treppchen fahren und wurde, aufgrund der Silbermedaille bei der DJM in Köln, für die EM nominiert. Damit erhielt auch ich meine erste Nominierung für eine internationale Meisterschaft. Als zusätzliche Anerkennung empfand ich das Vertrauen von Bundestrainer Andreas Herdlitschke, welcher mir zusätzlich die Betreuung von Luise Asmussen im LW 1x während der UWW in Berlin Grünau und auch während der EM übertrug.



Die einwöchige unmittelbare Wettkampf Vorbereitung in Berlin Grünau ließ mich neue Kontakte zu anderen Trainern knüpfen und war auch z.B. durch das gemeinsame Training mit der U23 Bundestrainerin eine willkommene Erfahrung. Das Trainieren nach vorgegebenen Trainingsplänen und die regelmäßigen Belastungen gegen die anderen Bootsklassen hatten ihren ganz eigenen Charakter in der Vorbereitung auf den Saisonhöhepunkt. Das mühselige Bekleben der Blätter und die fast 14 stündige Anreise im Reisebus sind eher Erlebnisse die man im Zuge dessen mitmachen muss. Die Regatta selbst war hervorragend organisiert und aufgrund der Dauer von nur zwei Tagen sehr kompakt. Für mich wird insbesondere die Bootswaage in Erinnerung bleiben, zu welcher ich die Boote häufiger schicken musste als die Athletinnen selbst zur Waage und dennoch war es mit lediglich 0,05kg über dem Mindestgewicht am Samstag im Doppelzweier äußerst knapp.

Sportlich betrachtet war es eine erfolgreiche Regatta. Beide Boote standen am Sonntag in den Finalläufen um die Medaillen. Die anderen Nationen hatten zum Teil WM erfahrene Starter nominiert, so dass das sportliche Niveau durchaus gehoben war. Das 54 köpfige DRV Aufgebot bestand zum großen Teil aus international unerfahrenen Sportlern, die gezielt auf dieser Nachwuchsmeisterschaft erste Erfahrungen sammeln sollten. Nachdem Luisa Asmussen die Regatta mit einer Bronzemedaille im LW 1x für den DRV eröffnete und somit für erste Euphorie sorgte, stieg die Anspannung vor dem LW 2x nochmals deutlich an. Doch die beiden 19 jährigen Berlinerinnen zeigten, dass sie seit inzwischen vier Jahren gemeinsam diesen Doppelzweier fahren und stellten ihre Wettkampfstabilität unter Beweis. Die Griechinnen und Schweizerinnen waren zwar nach vorn enteilt aber ebenso deutlich hielten Luisa und Sofie das Boot aus Dänemark auf Distanz und freuten sich im Ziel über die Bronzemedaille.

Die Europameisterschaft als solche und der Gewinn zweier Bronzemedailen waren zwei meiner persönlichen Highlights in diesem Jahr. Ich möchte mich ausdrücklich beim Wiking bedanken, dass er mir dies ermöglicht hat. Das nächste Ziel lautet ganz klar: als Wikingtrainer zur WM!

MZ



Meine Saison 2017/2018

Im Herbst 2017 begann wie jedes Jahr die Vorbereitung auf die Sommersaison 2018, die mein drittes U23 Jahr sein sollte. In Vorbereitung und Planung dieser wurde deutlich, dass sich einige Veränderungen anbahnten, sei es auf Bildungs- oder Trainingstechnischer Seite. Im Oktober 2017 begann ich mein Studium der Rechtswissenschaften an der Humboldt Universität zu Berlin und war somit weg von der Schule, die 5 Minuten von meiner Haustür entfernt war. Gleichzeitig verlagerte sich mein Trainingsmittelpunkt ins Ruderzentrum Berlin an den Hohenzollernkanal, wo Hendrik Bohnkamp mein Trainer war. Mit Max Röger fuhr ich die Deutsche Großbootmeisterschaft im Oktober, sowie außerdem die Regatten Quer durch Berlin und unsere Regatta Silberne Riemen. Nachdem Eingangstest Ende Oktober, war ich gespannt, was der Ergotest in Dortmund und die am nächsten Tag stattfindende Langstrecke

Anfang Dezember mit sich bringen würde. Nach 6:30 auf dem Ergo und einem 16. Platz (10. U23) auf der Langstrecke, begann das Wintertraining für mich. Nach dem nicht zufriedenstellenden Ergebnis in Dortmund fuhr ich eine Woche später den C II Ergocup im Berliner Kuppelsaal und konnte meine Bestzeit auf 6:29 runterschrauben. Eine anschließende 6 km Bestzeit rundete das alte Jahr ab und das neue stand schon in den Startlöchern. Mit leider etwas wenig Betreuung von meinem Trainer, der aufgrund anderer Verpflichtungen in mehreren DRV Trainingslagern zugange war, trainierte ich viel im Wiking und auf dem Ergo, mit Max. Ende Januar ging es für mich mit dem Ruderklub am Wannsee für 10 Tage ins Ski Langlauftrainingslager, um noch einmal Grundlagenausdauer zu trainieren. Anschließend fuhren mein Trainingspartner Collin und ich den Wiking Ergocup im Februar mit und unsere Einer wurden in den Wiking gebracht, da der Hohenzollernkanal unter einer dicken Eisschicht, nicht ruderbar war. Ende Februar konnte ich noch einmal meine Bestzeit auf dem Ergo auf 6:26,3 runter scheppern und war damit erstmal zufrieden. Der Langstreckentest auf dem Hohenzollernkanal musste wegen Eis leider ausfallen und wir fuhren noch einmal ins Trainingslager nach Varese für zwei Wochen mit Maik und der Juniorentrainingsgruppe. Die erste Woche nutzten wir zum ordentlichen Wasser fassen und in der zweiten Woche lagen wir mehr im Bett als wir ruderten, da das Regatta Wochenende Leipzig (Ergotest & Langstrecke) anstand. Nach Leipzig reisten wir direkt aus Varese an, was sich im Nachhinein als eher kontraproduktiv rausstellen sollte. Nach 6:28 auf dem Ergo und einem 16. Platz auf der Langstrecke war ich eher enttäuscht als glücklich mit dem



Ergebnis. Gleichzeitig stand in drei Wochen aber schon die Kleinbootmeisterschaft in Essen an, die nun intensiv vorbereitet werden musste. Dazu fuhren wir eine Woche vor Essen, nach Brandenburg an der Havel, um als gemeinsamer Stützpunkt (Berlin/Potsdam) Strecken gegeneinander zu fahren. Unter den Augen der Nachwuchstrainerin fuhr ich in einer Abteilung mit Collin und zwei SF A 2-, trainiert von unserem Vereinskameraden und Bundestrainer Frauen Riemen Sven Ueck, eine durchaus starke Vorbelastung. Auch in Relation gesehen, machte dieses Wochenende Mut und Freude auf die anstehende Kleinbootmeisterschaft. Eine Woche später war es soweit, vier Rennen erwarteten mich, welche ich das erste Mal im Einer absolvierte, eine gewisse Grundaufregung war da natürlich nicht wegzudenken. Im Vorlauf konnte ich mich unter die ersten Drei schieben, wo mir eine Platzierung unter den Top 24 sicher war, bei einem Meldefeld von 44 Booten. Im Viertelfinale kam der Fünfte Platz heraus, welcher das Halbfinale C/D bedeutete. Im anschließenden Halbfinale war es extrem knapp, mit nur U23 Sportlern war es ein Rennen auf Augenhöhe. Vom Start an lag ich auf dem vierten Platz, meine Startschnelligkeit muss dieses Jahr deutlich verbessert werden, konnte ich mich auf den letzten 300m auf Platz Drei/Zwei vorbeischieben, musste im Endspurt aber mit 4/100 Sekunden leider mit dem vierten Platz zufrieden sein, dies bedeutete Finale um die Plätze 19-24. Im dortigen erreichte ich Platz 2 und kehrte mit Platz 20 insgesamt nach Berlin zurück. Im Hinterkopf immer das Gefühl nicht das gezeigt zu haben, was eigentlich möglich ist liefen die nächsten sechs Wochen mit Regatten in Essen (Hügelregatta) und Ratzeburg solide ab. Der Zweier mit Collin war leider nicht so schnell wie erhofft und so fuhr ich in Ratzeburg wieder Einer. Sams-

Ihr zuverlässiger Ausrüster rund um den Rudersport



Sicherheit



Bekleidung



Bootswagen



Sitzkissen

Werkzeug • Bootsständer • Pogies • Zurrgurte • uvm.

Telefon: 0176 - 611 511 20

E-Mail: moin@meinrudershop.de

www.

meinrudershop.de

tag konnte ich mich fürs A Finale qualifizieren, wurde dort zweitschnellstes deutsches Boot und am Sonntag fuhr ich in Rengemeinschaft mit RaW/Hannover/Essen einen Doppelvierer auf Platz fünf. Anschließend blieben noch drei Wochen Vorbereitung für die Deutsche Jahrgangsmesterschaft, in Köln, Zeit. Nach reichlicher Überlegung entschieden mein Trainer und ich, Einer und Doppelvierer auf dieser zu fahren. Viel Einzeltraining und Zeit mit Hendrik halfen mir dabei eine bessere Ruderstruktur zu erlangen und optimistisch in die Meisterschaft zu gehen. Ein extremwindiger Vorlauf zwangen mich dazu den Weg über den Hoffnungslauf zu nehmen. In diesem erreichte ich den ersten Platz und musste 1,5 Stunden später schon wieder ran, das Halbfinale stand an. In diesem war der Druck ziemlich hoch, mein selbstgestecktes Ziel das A Finale zu erreichen wollte ich erfüllen. Am Ende konnte ich den dritten Platz erreichen, eine knappe Bootslänge hinter Platz zwei machten mich optimistisch für den darauffolgenden Finaltag. Mein erstes Rennen war das Einer Finale, die besten sechs Einer Fahrer lagen am Start und die Ampel schaltete auf grün um. Nach einem eher verhaltenen Start fand ich mich auf Platz fünf wieder. Die nächsten 1000m liefen besser und Platz vier war bei 500m vor dem Ziel auf der Habenseite. Ein beherzter Endspurt half mir leider wieder nicht dabei, diesen zu verteidigen und so kam ein 5. Platz letztendlich heraus. Mit zwei Sekunden zu Platz drei stimmte mich das Ergebnis doch etwas optimistisch. Im Vierer verpassten wir ebenfalls eine Medaille und Platz vier war wieder etwas undankbar, Platz drei oder noch besser war unser eigentliches Ziel. Ohne Medaille kehrte ich aus Köln wieder, mit der Hoffnung durch meine abschließende Leistung mich für die U23 Europameisterschaft qualifiziert zu haben. Nach einem Monat kam hier leider



ERGO
Versichern heißt verstehen.

**Immer einen Schlag voraus
mit uns als Steuermann.**

Wir machen Tempo für Sie und betreuen alle Berliner-Ruderfreunde persönlich in allen Versicherungs- und Finanzfragen.

Billepp-Assekuranz
Lichtenrader Damm 47, 12305 Berlin
Tel 030 7420000, Fax 030 74200099

jedoch die Absage, da jüngeren Sportlern der Vorrang gewährt wurde. Dies nehme ich jedoch sportlich, und es gibt mir umso mehr Motivation für die nächste Saison. Hier ist mein sportliches Ziel klar abgesteckt, ich möchte Deutschland und Wiking auf internationaler Bühne vertreten und hoffe dies zu erreichen. Ich bedanke mich bei Wiking für die gute Unterstützung, auch wenn die ein oder andere Diskussionen, bzw. verschiedene Meinungen auftreten, schaffen wir es immer, diese gut zu lösen. Ich freue mich jedes Mal auf das Training im Wiking und bin stolz den Wikingeinteiler zu tragen. Es ist immer ein schönes Gefühl beim Training im Wiking zu sein und dabei das Gefühl „zu Hause“ zu spüren. Bis bald, im Bootshaus!

Euer Kamerad Lukas



Deutsche Jahrgangsmeisterschaft 2018 in Köln



Vom 21.06 bis 24.06 fand auf dem Fühlinger See in Köln die Meisterschaft der Jahrgänge U17, U19 und U23 statt. Der Wiking war dort mit 5 Sportlern im U23 Bereich vertreten.

Lukas Oldach startete im leichten Einer und belegte im Vorlauf den vierten Platz. Damit musste er am nächsten Tag im Hoffnungslauf um den Halbfinaleinzug kämpfen.

Am nächsten Tag gewann Lukas daraufhin souverän seinen Hoffnungslauf, womit er sich für das Finale qualifizierte. Außerdem hatten Marcel Gallien, Jan Mannes, Max Seibel und die Vertretung für Daniel Haack, der sich zu diesem Zeitpunkt, wegen seines Abiballs, noch in Berlin befand, ihr Bahnverteilungsrennen. Das Rennen fuhren die Männer locker runter und sparten sich somit Kräfte für den Folgetag.



Am Samstag ging es für die Senioren in die heiße Phase. Den Auftakt der Finalrennen machte der leichte Vierer, welcher nun durch Daniel, der früh morgens mit dem Zug eintraf, komplettiert wurde. Nach einem guten Start, gingen die Jungs technisch sauber über die Strecke und hielten sich lange Zeit auf dem dritten Platz. Auch wenn die Neuköllner im Ziel dann doch das Nachsehen haben mussten und den fünften Platz belegten, konnten sie dennoch zufrieden mit ihrer Leistung sein.

Lukas Oldach unterstrich seine Qualifikation für das A-Finale und belegte, in einem starken Feld, den fünften Platz. Am Nachmittag ging es für ihn noch im LG 4x- an den Start, wo er mit seiner Renngemeinschaft den undankbaren vierten Platz erruderte.

Das letzte Finalrennen des Tages, war der LG 8+. Hier ging der Vierer um Max, Jan, Daniel und Marcel, in Renngemeinschaft mit dem Boot, dass sie am Vormittag noch hinter sich lassen konnten an den Start. Der uneingefahrene Achter fand gut zusammen und konnte die Bronze Medaille erringen.

Am Sonntag konnten die Senioren ihren freien Tag, bei gutem Wetter genießen und feuerten die Junioren der Trainingsriege bei deren Finals an.

MG, MS, DH, JM



Deutsche Jahrgangsmeyerschaften 2018 in Köln

Vom 20.-24.06.2018 fanden, auf dem Fühlinger See, die Deutschen Meyerschaften der Altersklassen U17 / U19 und U23 statt. Der Wiking war mit insgesamt sechs Sportlern in sechs Booten vertreten.

Mirko Rahn ging im Leichtgewichts Doppelzweier der A Junioren an den Start. Gemeinsam mit Tony Götze (RaW) fuhr er seit April zusammen und konnte im Saisonver-

lauf Siege in Grünau und der Juniorenregatta in Köln feiern. In der engen Konkurrenz hatte bis zum Saisonhöhepunkt nahezu jeder jeden einmal geschlagen, so dass mindestens fünf Boote für die Medaillenränge in Frage kamen. Nach einem souveränen Vorlaufsieg wurde es bereits im Halbfinale äußerst spannend, als 3 Boote innerhalb von einer halben Sekunde die Ziellinie passierten. Der Berliner Doppelzweier qualifizierte sich als zweiter für den Endlauf und wollte sich dort den Traum von einer Medaille erfüllen. Im vermutlich schnellsten Rennen dieser Bootsklasse gingen Mirko und Tony mutig an und konnten ihre Startschwäche der Saison überwinden. Bei der Streckenhälfte hatten sich zwei Boote abgesetzt aber der grüne Wikingzweier war im Bord an Bord Kampf um Bronze. 500m vor dem Ziel gingen die beiden dann auf die dritte Position vor und wollten ihre Endspurtstärke ausspielen. Dass diese dann leider nicht wie erhofft zum Tragen kam lag vermutlich an den beiden Erkrankungen Mirkos in den drei Wochen vor der Meisterschaft. In einem wahren Krimi duellierten sich die Boote bis zur Ziellinie, und dennoch verhinderte der Rückstand von 25 Hundertstel die erhoffte Medaille.

In Renngemeinschaft mit dem Besser RC und RK am Baldeneysee traten die beiden dann noch im JMA 4x- LG an. Der Sprung aufs Treppchen blieb ihnen mit dem erneuten 4. Platz ebenfalls verwehrt, zeigte aber wiederum die Leistungsdichte in diesem Jahr. Eine erfolgreiche Saison blieb damit leider ungekrönt.

Im Bereich der U23 Senioren ging Lukas Oldach, nach erfolgreichen Jahren als Riemer, erstmals wieder im Skullbereich an den Start. Aufgrund der Saisonergebnisse entschieden sich Lukas und sein Trainer Hendrik Bohnkamp für Starts im Lgw. 1x und Lgw. 4x-. Bei sehr anspruchsvollen Bedingungen kam Lukas im Vorlauf noch nicht zurecht. Wind und Wellen verhinderten einen direkten Halbfinaleinzug und so musste der Neuköllner den Umweg über den Hoffnungslauf nehmen. Diesen gewann er aber souverän und stand somit vier Stunden später im Halbfinale der besten zwölf Leichtgewichts-Skuller. Die vorherigen Strapazen waren im Kampf um seine erste Finalteilnahme in einem Kleinboot schnell vergessen und so schob sich Lukas bereits bei der ersten Zwischenzeit auf den 3. Platz. Im weiteren Rennverlauf konnte er diese Position behaupten und den Abstand weiter vergrößern, so dass er letztlich ungefährdet als 3.

BELEUCHTUNG
SCHALTER
ZUGANGSKONTROLLSYSTEME

Peter Schönitz

Elektroanlagen
für Industrie und Haushalt
Elektroinstallateurmeister
staatl. gepr. Elektronik-Techniker

Boschweg 3 12057 Berlin -
Neukölln

Tel. 030 / 682 51 14
Fax 030 / 682 77 600

STÖRUNGSSUCHE
PRÜFUNGEN

HAUSTECHNIK
MASCHINEN

in das A-Finale einzog. Beherzt ging Lukas das Finale an und belegte nach 1000m den 4. Platz. Ein Führungstrio hatte sich abgesetzt und machte die Medaillen unter sich aus. Bis in den Endspurt hinein verteidigte Lukas seine Position, ehe er dann auf den letzten Metern noch auf Platz 5 zurückfiel.

Im Doppelvierer der Rengemeinschaft mit dem RaW, der Kettwiger RG und dem Hannoverschen RC sollte dann die Medaille geholt werden. Dem Starter stellten sich fünf Boote für die drei Medaillen. Bei schnellen äußeren Bedingungen verpasste die neuzusammengesetzte Mannschaft bereits früh den Anschluss nach ganz vorne, hielt jedoch Kontakt zum Bronzerang. Doch egal was die vier Männer versuchten, den Rückstand einer halben Länge konnten sie nicht mehr wettmachen und belegten letztendlich den undankbaren 4. Platz.

Mit besonderer Freude nahmen die angereisten Wikingunterstützer und Fans wahr, dass es wieder einmal gelang ein reines Vereinsboot an den Start zu bringen. Max Seibel, Jan Mannes, Daniel Haack und Marcel Gallien bestritten ihre erste Seniorsaison. Nach hohen Ambitionen im letzten Juniorjahr stand diese Saison überwiegend im Zeichen des Abiturs und so wurde reduzierter Leistungssport betrieben. Im TL in Italien wurden die Grundlagen für die Saison im Vierer gelegt, welche nach Regatten in Grünau, Bremen und Ratzeburg mit der Teilnahme in Köln den vorläufigen Höhepunkt fand. Die Vereinbarkeit von Schule und Sport wird unter anderem dadurch sichtbar, dass Daniel Haack am Abend seines Abiballs sich in Berlin in den Zug setzte, in der Nacht nach Köln reiste um dann am Finaltag an den Start zu gehen. Bemerkenswert war das volle sechs Boote Feld im Leichtgewichts Vierer ohne, wurde die traditionell eng umkämpfte Bootsklasse doch aus dem Olympia- und WM-Programm genommen. Die vier jungen Männer mit dem roten Brustring gingen engagiert ins Rennen und bei der Streckenhälfte hatten sich lediglich zwei Boote vorne absetzen können. Die technisch gut rudernde Mannschaft musste dann jedoch auf dem konditionell kraftraubenden dritten Teilstück die Konkurrenz ziehen lassen und belegte mit 5 Sekunden Rückstand auf den Bronzerang Platz drei.

Diese Bronzemedaille erruderte man sich dann aber gemeinsam in Rengemein-



Radstätte *Service für Vielfahrer!*

Wilmersdorfer Straße 155, 10585 Berlin · geöffnet: Mo–Fr 10:00–18:00, Sa 10:00–14:00

 Neuräder der Marken Prince, Viktoria, Giant und nach Kundenwunsch	 Gebrauchträder überprüft, überholt und Verkauf mit Garantie	 Reparaturen schnell + zuverlässig Zubehör und Saisoncheck
--	---	--

 www.radstaette.de

schaft mit dem RC Aschaffenburg, ARC Würzburg, RC Rheinfeldern Baden und Tübinger RV Fidelia im Leichtgewichts Achter. Damit konnte der Wiking dann doch noch am Siegersteg anlegen und eine Medaille mit nach Hause bringen.

Maik Zentner



Norddeutsche Meisterschaften und Hamburger Regatta

Mit einer großen Gruppe von Senioren, Junioren und Kindern war die RG Wiking auf den Norddeutschen Meisterschaften und der 542. Hamburger Ruder-Regatta in Allermöhe vertreten. Ein unverschuldeter Jury-Eklat, zwei Meisterschaftsmedaillen und ein wieder erstarkender Jungwiking werden von dieser Regatta im Gedächtnis bleiben.

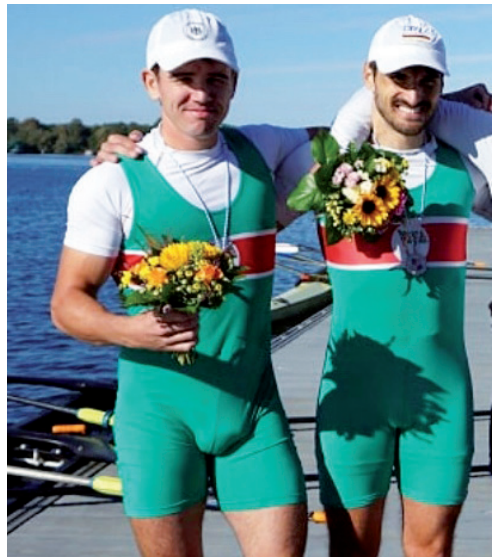
Dem ersten Start stellte sich der SM 4+ mit „Spieler-Trainer“ Maik Zentner auf dem Schlagplatz, Marcel Gallien, Max Seibel, Béla Winde und Stm. Daniel Haack und belegten den vierten Platz. Im Junior Zweier ohne Steuermann, gingen Mirko Rahn und Béla Winde zusammen ins Rennen und wurden Fünfter.

Mirko, der in den Wochen zuvor durch eine OP eine Menge Trainingsausfall gehabt hatte, versuchte sich auch alleine gegen die Konkurrenz durchzusetzen. Trotz weniger Trainingseinheiten zuvor, schaffte er es, sich im Junior-Einer für das Finale zu qualifizieren. Dort musste er sich dann aber im dritten Rennen binnen vier Stunden geschlagen geben und belegte einen guten 7. Platz im 9 Boote Feld.

Im Männer Vierer ohne Stm. wurde die Mannschaft mit Max Seibel, Jan Mannes, Daniel Haack und Marcel Gallien am Samstag noch vor dem Start von der Jury ausgeschlossen, da sie abgemeldet seien. Obwohl dies ein Irrtum der Jury war, wurde auch ein sofortiger Protest abgelehnt und das Rennen ohne den Vierer gestartet. Das zweite Boot mit Edvin Novak, Jonas Krahn, Arne Seelig und Moritz Girke unterlag im Kampf um Bronze mit einem Luftkasten.

Eifrige Diskussionen des Cheftrainers, der noch während des Rennens erneut Protest einlegte führte dazu, dass der Veranstalter nach einer Wiedergutmachung suchte, die formal nicht mehr herzustellen war.

Am Sonntag wurde dann ein Wiederholungsrennen angesetzt, zudem die beiden



Wikingvierer antraten, jedoch kein anderer Konkurrent. Dieses Rennen gewann dann die leichte Mannschaft um Schlagmann Max Seibel und wurde auch mit Goldmedaillen geehrt. Jedoch ist das Rennen im Ergebnis nicht zu finden, weshalb es noch dringenden Klärungsbedarf mit dem Veranstalter gibt. Letzten Endes sind die Leidtragenden, nach diesem groben Fehler der Regattaleitung, die vier jungen Männer und ihr Trainer. Schwer enttäuscht blicken sie, nach vielen gemeinsamen Trainingseinheiten, auf die genommene Chance zurück.

In einem stark besetzten 7 Boote Feld erreichten Daniel Lawitzke und Max Röger den zweiten Platz im Männer Doppelzweier und konnten nach einem hochklassigen Rennen die Silbermedaille in Empfang nehmen.

Auch in der Königsdisziplin waren die Neuköllner vertreten. In der Besetzung Marcel Gallien, Moritz Girke, Bela Winde, Jonas Krah, Max Röger, Ferdinand Campe, Lukas Oldach, Edvin Novak, St. Daniel Haack schossen die Achter, in einem sehr engen Feld, die Strecke herunter und legten eine beeindruckende Performance hin. Im Kampf um die Bronze, nahezu gleich auf, musste man sich leider erneut mit einem vierten Platz zufriedengeben.

Im Rahmen der Hamburger Ruder-Regatta, gingen auch Daniel Haack und Max Seibel gemeinsam im leichten Doppelzweier auf die Strecke und gewannen ihr Rennen.

Besonders erfreulich waren die Erfolge des Jungwikings. Wie sich gezeigt hat, lohnte sich die Arbeit der letzten Monate. Robin Brei gewann an beiden Tagen den 1x der AK 10. Xavier Seidel war an beiden Tagen im 1x der AK 12 erfolgreich und Francesco Ferrara gewann ebenfalls sein erstes Rennen im 1x der AK 11.

DH



63. Havel Ruder-Regatta

Mit drei Siegen starteten die Wikinger am 08. Und 09. September 2018, beim Auftakt der Herbstsaison über die 1000m Distanz.



Nachdem A-Junior Béla Winde es zunächst auf der Waage und ersten Streckenhälfte noch spannend machte, setzte er sich dann zum Ende überzeugend durch und gewann den JMA 1x LG II. Von Beginn an vorne waren die Seniorboote. Sowohl der leichte Doppelzweier mit Daniel Haack und Max Seibel, sowie Lukas Oldach im

SMB 1x, setzten sich am Start an die Spitze und fuhren souveräne Siege heraus.

Wie in Werder üblich, wurden am Sonntag alle Rennen über die Sprintdistanz von 500m ausgetragen. Bei den kurzen Strecken sind die Abstände geringer und Entscheidungen knapper. Dies mussten auch die Wikingler feststellen und konnten sich nach überwiegend guten Rennen leider nicht mit dem Sieg belohnen.

Respektable zweite Plätze gab es für Béla Winde im JMA 1x LG II, sowie kurz darauf gemeinsam mit Jan Mannes im JMA 2-. In diesem Rennen konnten sie die Sieger von gestern bezwingen. Ebenfalls zweiter wurde Mirko Rahn im SMB 1x LG.

Bei den Kindern setzte sich der Aufwärtstrend von gestern fort. Robin konnte, in einer vollen Abteilung, sein Rennen im Jungen 1x AK 10 bei Streckenhälfte sogar anführen und sich final nur einen Boot geschlagen geben. In großer Gruppe vertreten, konnten die Kinder einiges an Regattaerfahrung sammeln.



Ein Boot mit Wikingbeteiligung durfte dann doch noch am Siegersteg anlegen. In Rgm. mit dem Neuköllner RC siegten Natalie Gallien, Maik Zentner, Peter Rohde, Ute Simon und Stf. Luisa Simon im MM/W C 4x+. Sie konnten sich gegen die andere Rgm. Wiking/ NRCB mit Dirk Thieslack und Tobias Wischer durchsetzen.

Daniel Haack



16. Neuköllner Ruderfestival – Saisonausklang in Berlin trotz Endlossommer

Mit der klassischen Rudersternfahrt nach Neukölln, dem Kids Cup, den Rennen um die Silbernen Riemen auf der Langstrecke und den Preissprints am Neuköllner Hafen läutete die Rudergesellschaft Wiking am 13. Oktober das nahe Ende der kalendari-schen Wassersaison 2018 in Berlin ein. Das sonnige Spätherbstwochenende brachte tolle Stimmung und viele Zuschauer an die Strecke.

Am Freitagabend hatte die RG Wiking zahlreiche Gäste aus Politik, Sport und Teamvertreter aus Berlin-Brandenburg, Niederlanden, Polen, Russland in das Clubhaus am Delfter Ufer zum Regattaempfang eingeladen. Neuköllns neuer Bezirksbürgermeister und Schirmherr Martin Hikel begrüßte die Gäste und Teamvertreter herzlich.

Mit warm anziehen war auch am Samstag für die Ruderer nix. Bei supersonnigem Herbstwetter ging es zunächst um den Sieg auf der langen klassischen Distanz über 6,3 km. Dabei ging es von der Spreeinsel der Jugend entlang an der ehemaligen Berliner Mauer bis zum Britzer Hafen in Neukölln. An den Start gingen 22 Achtermann-

schaften, 7 Frauen Doppelvierer und 6 Gigdoppelvierer in der Club- und Inklussionsklasse. Dabei tankten Ruderer und Zuschauer zwischen Treptow und Neukölln mit viel nackter Haut die vermeintlich letzten Sonnenstrahlen im Oktober.

Die Silbernen Riemen gingen zur großen Freude der zahlreichen Berliner-Rudersfans an den „ersten“ Achter der RG Wiking. Hatte SKØLL Amsterdam noch an der Streckenhälfte mit ca. 10 Sekunden geführt, so konnten die Wikinger auf der zweiten Hälfte kräftig zulegen und mit 21:20 Min. einen 10 Sekunden Vorsprung vor SKØLL Amsterdam herausrudern.

Die Siegesserie der Niederländerinnen im Frauenachter war vergangenes Jahr gerissen, doch brachte ORCA Utrecht mit der sehr guten Zeit von 23:41 Min. vor Krakau 24:09 Min. das Ruderkoordinatensystem im Frauen Riemenbereich wieder ins holländische Lot. Im Doppelvierer mit Stf. siegten ebenfalls die Frauen von SKØLL Amsterdam in 25:23,53 vor dem Ruderklub am Wannsee in 25:44,26 und mit 33-hundertstel Sekunden dahinter wurden, denkbar knapp, die Frauen von Lotto Bydgoscia aus Polen Dritte.

Nach der Langstrecke folgt der 250 Meter Preissprint vor dem Wiking-Clubhaus. Hier siegten die Männerachter von SKØLL Amsterdam und der RG Wiking jeweils dreimal. Im Frauen Achter gewannen SKØLL Amsterdam und ORCA Utrecht jeweils einen Sprint. Im Frauen Doppelvierer revanchierte sich Lotto Bydgoscia für die Niederlage auf der Langstrecke und siegte zweimal.

Nach der Regatta-Siegerehrung ging die Party für die ca. 600 Sternfahrer erst richtig los. Es trafen Sternfahrer mit 104 Booten aus Berlin, Brandenburg und ganz Europa am Wiking ein. Sieger in der Wertung mit den meisten Teilnehmern war der Ruderklub am Wannsee. Der Sonderpreis für die weiteste Anreise ging nach Paris Club Aviron 94 und Roklubben Viking, Faxe Dänemark. Bei Livemusik, Bier und leckeren selbstgemachten Kuchen wurde noch bis in die Nacht getanzt. Die gegen Mitternacht durchstartende Disco-Afterrowparty brachte den sonst ruhigen Britzer Hafen dann endgültig zum Kochen.

Carl-Friedrich Ratz



Langstreckentest Dortmund 02.12.2018

Gelungener Auftakt für die vorolympische Saison. Ob Max Röger den olympischen Zug erreichen kann, steht derzeit noch in den Sternen. Umstände im studentischen Umfeld bzw. im beruflichen könnten gegen dieses sportliche Ziel stehen. Aber das Max derzeit gut in Form ist, konnten alle Gegner sehen. Nach einem Top- Ergotest am Sonnabend, bei der er mit der Zeit von 6:04 für die Lgw.-Klasse Maßstäbe setzte, gelang ihm auf der 6.000 m Strecke am Sonntag ein guter 3. Platz und war damit schnellster Berliner Starter im Einer Mit den Umständen dieses Rennens waren aber weder Max noch Trainer Maik Zentner zufrieden. Da müsste also eigentlich noch mehr gehen. Zunächst wird Max Röger mit diesen Leistungen aber in den A-Kader des DRV aufgenommen werden, und man wird an ihm nicht so einfach vorbei planen können.

Auch Lukas Oldach war als B-Leichtgewicht bei seinem Ergotest zunächst gut unterwegs, konnte diese gute Auftaktleistung aber nicht durchhalten. Da nach dieser

Anstrengung bei ihm ein grippaler Infekt zu erkennen war und das Taschentuch zum ständigen Begleiter wurde, war seine Abmeldung für den Sonntag sehr einvernehmlich.

Luisa Simon vom Neuköllner Ruderclub steigerte sich zu persönlicher Bestleistung auf dem Ergo und erreichte als schnellste Berlinerin im Einer Platz 14.

Danken möchten wir Kathrin und Stefan Kötitz, die auch diese Reise nach Dortmund wieder mit dem Verleihen ihres Firmenfahrzeuges unterstützten!

Matthias Herrmann



Laudatio Oliver Zoufahl, 25 jährige Mitgliedschaft

Unser Olli kam 1992 in den Wiking. Viele der Kameraden, die in den letzten Jahren zum Wiking gekommen sind, werden ihn nicht kennen, aber er hält dem Wiking jetzt seit 25 Jahren die Treue. Über ihn sind zahlreiche weitere Ruderer direkt, weil er so begeistert war, oder indirekt zur Wikingfamilie gekommen. Marcel Noack oder auch der ein Jahr spätere Jubilar Paul Madalinski.

Als Kinderruderer hat Olli am Bundeswettbewerb der Kinder im Vierer teilgenommen, was sein erster kleiner sportlicher Höhepunkt war. Aus diesem Boot sind im Übrigen noch drei der vier Ruderer Mitglied in unserem Verein.

Als Junior A gewann er als Leichtgewicht im ersten Jahr Bronze im zweiten Jahr Silber und Gold bei den Deutschen Junioren Meisterschaften. Nicht nur weil Olli nie über ein Kampfgewicht von 61 Kg gekommen ist, war er ein gerne gewählter Partner im Leichtgewichtsbereich.

An der Liebe mit denen er unsere Boote gepflegt und eingestellt hat, sollten sich viele Kameraden die unseren Bootspark nutzen, eine Scheibe abschneiden, denn er hat es bei jedem Boot getan und nicht nur wenn ein Boot die Farbe Gelb hatte.

Legendär ist er allerdings trotz seiner Leistungen im und neben dem Boot durch eine ganz andere Anekdote. Im Winter hat sich unser lieber Olli, damit er beweglicher bleibt und auf die zweite/dritte Kleidungsschicht verzichten kann, den GESAMTEN Körper mit Finalgon (das ist die Creme die bei Lactat-Tests auf das Ohrläppchen geschmiert wird) eingerieben und wollte so auf das Wasser gehen. Bis zum Steg sind wir gekommen, dann rannte Olli unter die Dusche und das Training war erledigt.

Schon als junger Kamerad war sein Traum aus Berlin wegzuziehen, was er auch recht schnell nach der Volljährigkeit getan hat. Seit fast 20 Jahren lebt er mittlerweile in Schwaben und hat nach einer Orientierungsphase seine Berufung in der IT gefunden.



Auch privat hat er dort sehr gut Fuß gefasst. Seine Tochter ist fast „erwachsen“ und mit seiner Frau hat er einen kleinen Sohn. Bei seiner Hochzeit waren auch Wikinger als Gäste anwesend und selbst der Trauzeuge stammt aus unseren Reihen.

Was viele der Kameraden nicht wissen, aus der Entfernung hat sich Olli viele Jahre um den Internetauftritt unseres Vereins gekümmert.

Olli schau bitte rein wenn Du in Berlin bist, wir würden uns alle freuen.

Sascha Noack



Laudatio Paul Madalinski, 25 jährige Mitgliedschaft

Ein kleines Vorwort: Da ich den Kameraden Paul Madalinski jetzt seit über 25 Jahren kenne und sehr gut weiß wie sein Verhältnis zur Pünktlichkeit ist, habe ich Ihn zu 18 Uhr in den Wiking bestellt, in der Hoffnung, dass er dann pünktlich um 19.00 Uhr zu seiner Ehrung da ist. Der Plan war gut, Paul kam aber erst um 19.55 Uhr.

Aber für ein Jubiläum ist dann eben auch mal zwischendrin noch Zeit.

Lieber Paul, du kamst 1993 das erste Mal in unser altes Bootshaus und hast es aufgrund deines Talents gleich zum BW geschafft.

Auch außerhalb der Regattastrecke hast Du stets eine gute Figur gemacht, außer dem einen mal als Du mit mir (Sascha Noack) in Rüdersdorf nach knapp 300 m die Strecke verlassen hast und konsequent neben der Strecke geblieben bist bis ins Ziel (oder auch nicht, denn somit haben wir das Ziel ja nicht erreicht und das Rennen wurde auch nicht gewertet...).

Bei diesem Rennen hast du im Übrigen schon dein Kopftuch getragen, welches dich im Jahr 2018 nach Hamburg zum Staffludern begleitet hat.

Unser Paul war als Sportler (leider) nie komplett auf den Rudersport fokussiert, denn sonst wäre er nicht eine Woche vor der Internationalen Juniorenregatta in Hamburg mit seinem Skateboard in die Halfpipe gestiegen, um anschließend mit einem komplizierten Bruch das Saisonfinale zu verpassen.

Ich erinnere mich gerne an unsere Diskussionen zu Regatten, wo es darum ging ob es nun Matratze oder Materatze heißt oder Spaghetti Napoli oder Na Poli, sowie an deine Versuche die Gegner am Start mit dem Song „Stand by me“ einzuschüchtern. Die Idee zumindest war gut. Du bist auch die einzige Person, die ich kenne, die mal eben in Hoya ihr Schläfchen unterbrochen hat, um ein Rennen zu fahren und das immerhin als Dritter zu beenden.

Bei Dir, lieber Paul, ging die Stimmung in der Mannschaft immer vor dem absoluten Siegeswillen.



In Deinem Leben außerhalb des Rudersports hast Du Deinen Weg gefunden. Nach dem Abitur hast Du Bankkaufmann gelernt, studiert und als Consultant (so nennt man heute Berater) gearbeitet. Zwei Kinder hast du dann auch noch, die ihren Papa sehen möchten, deshalb bist du wohl leider so selten im Wiking.

Vor rund 10 Jahren hast Du Dich bei einer JHV zu Wort gemeldet.

Nicht um Fragen zu stellen.

Nicht um zu meckern.

Nicht um Dich über den Vorstand zu beschweren.

Du wolltest Dich einfach nur bedanken! Weil unser aller Verein Dich so geprägt hat und Du durch den Wiking und die Menschen in diesem, unserem Verein, so geworden bist wie Du jetzt bist.

Paule (auch wenn nur vereinzelt Menschen ihn so nennen dürfen), wir alle sollten uns eine Scheibe von Dir abschneiden.

Lass dich öfter blicken!

Sascha Noack



Ehrenwikinger Manfred-Lothar Schmidt und Hans-Jürgen Altmann



Die Ehrung für Manfred-Lothar Schmidt wurde von Wolfram Miller und für Hans-Jürgen Altmann von Martin Hasse vorgenommen.

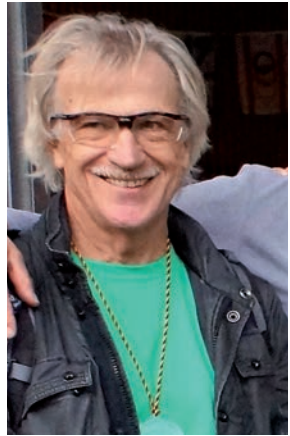
Die Laudatio ist im Wikingen Bote II/2018 nachzulesen.

Prof. Dr. Udo Hellwig 70 Jahre

Lieber Udo,

ein herzliches Willkommen im Club der Ü70! Hier wirst du sehr gern aufgenommen. Mit deinem Beitritt sinkt das Durchschnittsalter des Clubs. Aber das ist nicht das Entscheidende: Viel angenehmer ist, dass dieser Club um ein stets freundliches, engagiertes und - ob im Boot oder nach getaner Ruderarbeit am runden Tisch – viele Anregungen gebendes Mitglied erweitert wird.

Du liebst den Wassersport! Wenn man, wie du, in der Nähe des Bodensees groß geworden ist, dann verwundert das nicht. Seit über 28 Jahren bist du aktives Mitglied in der RG Wiking. Trotz deines großen beruflichen Einsatzes als Hochschullehrer und Firmenchef hast du dir immer ein Zeitfenster für den AH-Rudersport frei gehalten. Wenn du nicht gerade mal wieder in Asien beruflich „umherdüst“, dann ist dein Platz dienstags und freitags im Masters- (hört sich doch besser an als Altherren-) Achter. Gern hast du auch immer wieder an Regatten teilgenommen. Ob in London, Amsterdam, Würzburg, Fürstenwalde oder Berlin, du hast stets – entsprechend deiner beruflichen Tätigkeit - den „Maschinenraum“ im Achter mit kräftigem Dampfdruck versehen. (Das Foto zeigt den Jubilar nach dem Sieg im Achter bei Quer durch Berlin 2016).



Von nichts kommt bekanntlich nichts: Ein Blick in das Fahrtenbuch belegt, dass du in den letzten Jahren regelmäßig mehr Kilometer im Boot zurückgelegt hast, als es der Entfernung zwischen Berlin und dem Bodensee entspricht.

Lieber Udo, möge dir diese sportliche Tatkraft noch lange erhalten bleiben! Nicht ganz uneigennützig wünschen wir dir auch, dass dich die beruflichen Pflichten künftig nicht mehr so stark in Anspruch nehmen mögen und du das Ruderfenster wieder etwas vergrößern kannst. In diesem Sinne alle guten Wünsche der Wikingler für das nächste Jahrzehnt und immer eine Handvoll Wasser unter dem Kiel!

Jochen Bethkenhagen

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen,

mit der Sie eine ausgewählte Zielgruppe ansprechen und gleichzeitig die Rudergesellschaft Wiking unterstützen.

Anfragen richten Sie bitte an: post@rg-wiking.de

Nachruf Ulrich Schulze

Am achten Oktober mussten wir vernehmen, dass unser Ulli Schulze nicht mehr in sein Bootshaus kommen wird. Der Kreis hat sich geschlossen, denn an diesem Tag ist er im 96. Lebensjahr verstorben.

Mit Ulrich Schulze verliert die RG Wiking ihr ältestes Mitglied an Lebensjahren und auch an Jahren der Mitgliedschaft in unserem Verein, dem er seit 1952 angehörte.

Ulli nahm bis zuletzt regen Anteil am Vereinsgeschehen, war ständiger Besucher der Freitagrunde sowie fast jeder Feierlichkeit und war zusammen mit seiner lieben Frau Friederike fleißiger Montagsturner.

Bei der Siegesfeier 2017 ehrte ihn Helmuth Griep für 80 jährige Mitgliedschaft im DRV und 65 jährige Mitgliedschaft im WIKING. Mit Ulrich Schulze verlieren wir einen vorbildlichen Kameraden, der sich zu jeder Zeit aktiv für unseren Verein einsetzte.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und ganz besonders seiner Ehefrau Friederike und seiner Tochter Cornelia.

Rudergesellschaft Wiking e.V.



Nachruf Rainer Empacher

Ende Oktober sickerte die Meldung durch, dass Rainer Empacher am 22. Oktober verstorben ist.

Anlässlich der Siegesfeier unterzeichneten viele Wikingler ein Kondolenzschreiben an seinen Bruder Helmut Empacher, der sich in der Zwischenzeit für diese Anteilnahme persönlich bedankt hat. Mit Rainer ist eine große Persönlichkeit des Rudersports im Alter von nur 58 Jahren viel zu früh verstorben. Bereits seit dem Frühjahr kämpfte er mit einer heimtückischen Krankheit und war in der Saison 2018 nur noch selten auf den Regattaplätzen der Welt zu sehen.

Generationen von Wikingern verdanken ihm den Regattastart mit einem guten "Gelben". Rainer war ein streitbarer aber eben auch großzügiger Mensch, der uns Wikingern zusammen mit seinem Bruder Helmut sehr oft geholfen hat. Unvergessen sind seine persönlichen Angebote, denen man nicht widerstehen konnte. Wir haben ihm wirklich viel zu verdanken. Auch war er gern überzeugter Träger der Wiking-Krawatte, die er immer wieder als die schönste ihrer Art bezeichnete. Mit unserer Trauer sind wir bei seiner Familie und seinen Mitarbeitern. Wir werden dieser begnadeten Persönlichkeit stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen aller Wikingler, Matthias Herrmann



27. Regatta Wielka Wioslarska Bydgoszcz am 22. September 2018

Zum 17. Mal fand diese Regatta unter Beteiligung von Wikingern statt, welches ganz klar der Initiative des polnischen Ruderbotschafters in Berlin, unseres Freundes Roman Czapara und seiner Frau Hanna zu verdanken ist. Im Laufe der Jahre kommen nun auch andere Mannschaften aus Deutschland, aber der WIKING war im Jahr 2002 der erste und so ist im Laufe der Jahre zu unseren polnischen Nachbarn eine angenehme, sehr positive kameradschaftliche Verbundenheit entstanden.

In diesem Jahr war es Aufgabe des Vorsitzenden, zusammen mit seiner Partnerin Gabriele Heinze und einem befreundeten Paar, welches seit vielen Jahren als Gönner des WIKING auftritt, unsere Delegation zu begleiten. Um es gleich vorwegzunehmen, ein ausgesprochen angenehmes Wochenende, bei dem unsere Männer den WIKING nicht nur achtbar sportlich vertraten, sondern auch gesellschaftlich.

Im acht Bootefeld der Männer-Achter gewann das starke Nationalteam aus Litauen mit diversen WM- Teilnehmern an Bord in 6.55 vor einer starken Abordnung aus Bydgoszcz in 6.57 über die 2.200 m Strecke. Hier rutschte der Berliner RC in 7.16 auf Platz drei, der Wiking-Achter belegte den 5. Rang in 7.41.

Bei der abendlichen Feier im Festzelt hatten unsere Jungs ihren großen Auftritt. Denn hier kam nicht nur weißes Hemd und Wiking-Kravatte zum Einsatz, es wurde das Festzelt auch stimmlich in deutscher Sprache animiert, die Sternfahnerhymne Alloha heja he von Achim Reichel zu intonieren. Es wird sicherlich sehr selten sein, dass sich polnische Menschen für ein deutsches Lied auf die Erde setzen. Jedenfalls waren unsere Jungs in großer Form und trugen viel zu einem guten Meldeergebnis der polnischen Mannschaften beim Silbernen Riemen 2018 bei. Bydgoszcz 2019, wir werden wieder dabei sein!

Matthias Herrmann



Weltmeisterlicher Empfang für Max Röger

Am "Tag der Deutschen Einheit" wurde vielerorts gefeiert und in Berlin mit dem Einheitsfest ganz besonders. Im WIKING wurde nicht nur auf die deutsche Wiedervereinigung angestoßen, wir nutzten die Gelegenheit, um unseren frischgebackenen Weltmeister würdig zu empfangen und zu feiern. Zu Ehren unseres Max Röger, der vor gut drei Wochen im bulgarischen Plovdiv die Goldmedaille im Lgw.- Doppelvierer gewann, wurde bei Buletten und Bier ein kleiner Festakt begangen, in dessen Verlauf zwei neue Einer der Marke Filippi getauft wurden. Ganz in der Tradition des Wiking erhielten sie die Namen ehemaliger Vereinhelden, konkret von "Carl Leux" und "Bernhard von Gaza", die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ruhmreiche Siege für den Verein eingefahren haben. Der 1. Vorsitzende Matthias Herrmann bewies wieder einmal sein reichhaltiges ruderhistorisches Wissen und berichtete den Gästen vom Leben und Erfolg dieser beiden Ruderpersönlichkeiten. Bernhard von Gaza war fünfmal Deutscher Meister, vertrat Deutschland bei den olympischen Spielen von London 1908 und holte bei den Europameisterschaften 1913 im Doppelzweier zusammen mit seinem Partner Wenzel Joesten Bronze. Carl Leux holte für den WIKING 1920 bis 1922

drei Deutsche Meisterschaftstitel, darunter 1920 den Titel im Doppelzweier zusammen mit Wenzel Joesten und 1921 und 22 die Meisterschaften im Einer. Die beiden neuen Boote wurden von Ehrenwikinger Friedrich Becker und von Vereinsmitglied Wulf Rietdorf getauft. Wulf Rietdorf ist Geschäftsführer und Vertreter der Bus Verkehr Berlin KG, die einen gehörigen Teil zum Kauf des nun auf den Namen "Bernhard von Gaza" getauften Einers beigetragen hat. Ihm und allen anderen Spendern gehört ein großer Dank!

Nach den Bootstufen ging es in den großen Saal, wo Max Röger und der Vorsitzende Sport Lars Ziegner von den Erlebnissen vor und während der WM erzählten. Max erhielt unter dem Applaus der etwa 50 anwesenden Gäste vom ersten Vorsitzenden, Matthias Herrmann, die Wiking-Nadel an sein Revier geheftet. Die zahlreich vertretene Kinderabteilung zeigte sich sichtlich stolz darüber, gemeinsam mit einem Weltmeister im Verein zu trainieren. Der Sprecher des Jung-Wiking Xavier Seidel überreichte Max Röger ein selbstgebasteltes und wunderschön gestaltetes Ruderblatt mit den Unterschriften der jungen Leute. Es war ein wunderbarer Nachmittag bei guter Stimmung im Bootshaus am Delfter Ufer.

Christian Mehner und Matthias Herrmann



Hochzeitfeier von Uwe und Ines Graf am 20. September 2018

Nach Jahren der gelebten Gemeinsamkeit hatten Ines und Uwe 66 Gäste zu ihrer Feier in die festlichen Räume des Berliner RC eingeladen. Abgesehen von Uwes Mutter, die krankheitsbedingt leider fehlen musste, waren Verwandte, Freundschaft und Kollegen gekommen, um die beiden zu feiern.

Selbstverständlich waren zahlreiche Ruderkameraden vom BRC, dem RC Tegel, dem WIKING oder vom LRV, darunter einige Spitzenathleten der letzten Jahre mit ihren Partnerinnen aus dem gesamten Bundesgebiet zu dieser Feier nach Berlin gekommen.

Eine Feier, bei der alles getan wurde um sich wohl zu fühlen und von der das Brautpaar und alle Gäste sicherlich noch lange Zeit schwärmen werden, weißt Du noch!

Unter dem Beifall der Gäste kündigte Uwe an, dass es für seine Frau Ines ja die zweite Hochzeit sei, für ihn aber mit Sicherheit die letzte.

Wir Wikinger wünschen dem Brautpaar Ines und Uwe Graf alles erdenklich Gute für die gemeinsame Zukunft und freuen uns auf Euren baldigen Besuch am Delfter Ufer oder im Bristol beim Ball!

Das Hochzeitspaar, es lebe hoch!

Eure Rudergesellschaft Wiking e.V.



GEBURTSTAGSKALENDER

Dezember

- 02. Marschner, Wolfgang
- 02. Moore, James
- 03. Graf, Uwe
- 05. Tiedmann, Rick
- 05. Butenschön, Jens
- 07. Erdmann, Lars
- 10. Oldach, Lukas
- 11. Busert, Benedikt
- 11. Meusel, Dirk
- 13. Erdmann, Siegfried
- 14. Weiler, Lutz
- 15. Rekow, Christopher
- 16. Goerke v.Stockert, Achim
- 18. Röger, Max
- 23. Prouvost, Timothée
- 24. Newbold, Samuel
- 25. Dr. Scheer, Christian
- 28. Hildebrandt, Günther
- 28. Dr. Redemann, Jens
- 29. Thieslack, Dirk
- 30. Weimer, Gregor
- 31. Reiner, Tobias

Januar

- 03. Richter, Max
- 06. Schulze, Andreas
- 07. Dominguez Wähler, Jesse
- 09. Novák, Edwin
- 09. Leyk, Titus
- 11. Hönigmann, Michael

- 12. Seibel, Max
- 13. Weiß, Gerd
- 14. Großmann, Andre
- 14. Saeger, Helge
- 14. Schmidt, Martin
- 15. Kaska, Olaf
- 16. Dr. Gerlach, Rainer
- 17. Campe, Ferdinand Otto Werner
- 17. von Randow, Luis
- 18. Dr. Altmann, Hans-Jürgen
- 19. Jungnickel, Florian
- 22. Auer, Jills
- 28. Saeger, Winfried
- 30. Schwarzkopf, Werner

Februar

- 04. Rahn, Mirko
- 05. Meister, Erik
- 06. Binkau, Richard
- 06. Dr. Reinhard, Rudolf
- 08. Noack, Sascha
- 09. Binkau, Vincent
- 09. Korselt, Klaus
- 09. Zoufahl, Oliver
- 09. Gallien, Marcel
- 12. Wartmann, Jan
- 12. Sweikowski, Uwe
- 14. Nahrgang, Lukas
- 16. Cramer, Achim
- 16. Dettmann, Holger
- 17. Tscherner, Siegfried

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen,

mit der Sie eine ausgewählte Zielgruppe ansprechen und gleichzeitig die Rudergesellschaft Wiking unterstützen.

Anfragen richten Sie bitte an: post@rg-wiking.de

- 17. Rathscheck, Peter
- 17. Verweyen, Tom
- 18. Massanz, Stefan
- 21. Hasse, Martin
- 21. Seitz, Marco
- 25. Dr. Schubert, Martin
- 27. Sprzagala, Jan
- 29. Lawitzke, Daniel

März

- 05. Simon, Rolf
- 06. Rahders, Frederik
- 11. Siegers, Michael
- 11. Schulze, Christian
- 11. Stephan, Dietmar
- 12. Köhne, Karl Rocco
- 13. Hirschfelder, Hendrik
- 14. Borchardt, Martin
- 14. Andjelkovic, Antonio
- 18. Strauch, Tarek
- 22. Salewski, Thomas
- 23. Schulz, Martin
- 24. El-Qalqili, Iradj
- 24. Dr. Friedrich, Peter
- 26. Krüger, Ingo
- 27. Gollnick, Frank
- 29. Becker, Friedrich
- 31. Kötitz, Stefan

April

- 01. Verse, Karsten
- 02. Dietzel, Carsten
- 03. Arnold, Julian
- 03. Peters, Joachim
- 05. Sajtic, Zoran
- 06. Johann, Marko
- 06. Simon, Cedric
- 07. Spahn, Peter
- 08. Walk, Franz
- 09. Dorn, Frank
- 09. Lill, Klaus
- 09. Dom, Frank
- 10. Stumpf, Tobias
- 11. Wodke, Matthias
- 12. Hasse, Robert
- 20. Kohlisch, Thorsten
- 22. Goerke, Michael
- 23. Haack, Daniel
- 24. Hoog, Bernhard
- 24. Ulbrich, Axel
- 29. Zentner, Maik
- 30. Wittenhagen, Rainer
- 30. Gelbhaar, Paul Maximilian



Ein- und Austritte Januar bis November 2018

Eintritte 2018	Eintrittsdatum	Status	Austrittsdatum
Wolff, Raphael	1/1/2018	Stammwiking	
El Masri, Mustafa	1/1/2018	Jungwiking	9/30/2018
Butenschön, Jens	1/1/2018	Wiking	
Cebulla, Richard	1/1/2018	Wiking	
PUK Group GmbH & Co. KG	1/1/2018	Firmenmitglied	
Verweyen, Tom	2/1/2018	Jungwiking	
Schmidt, Martin	3/1/2018	Stammwiking	
Gelbhaar, Paul Maximilian	6/1/2018	Stammwiking	
Leyk, Titus	6/1/2018	Jungwiking	
Kremer, Felix	6/1/2018	Stammwiking	

Ostrowski, Lukasz	6/1/2018	Stammwikinger
Schmidt, Kaspar	6/1/2018	Jungwikinger
Sproll, Daniel	7/1/2018	Stammwikinger
Schloeder, Mario	7/1/2018	Stammwikinger
Francesco, Ferraro	7/1/2018	Jungwikinger
Steffen, Jonas	7/1/2018	Stammwikinger
Grzimek, Christoph	7/1/2018	Stammwikinger
Andjelkovic, Antonio	8/1/2018	Jungwikinger
Müller-Gauf Cardona, Diego	9/1/2018	Jungwikinger
Bahns, Espen	9/1/2018	Jungwikinger
Breyvogel-Batista, Julian Philipp	10/1/2018	Jungwikinger
Hagen, Timo	10/1/2018	Jungwikinger
Steinfurth, Joey	10/1/2018	Jungwikinger
Wilking, Franz Filippo	10/1/2018	Jungwikinger
Newbold, Samuel	10/1/2018	Stammwikinger
Lange, Lucas	10/1/2018	Jungwikinger
Köhne, Karl Rocco	10/1/2018	Jungwikinger
Finster, Justus	10/1/2018	Jungwikinger
Werner, Julius	10/1/2018	Stammwikinger
Coutinho Caldas, Luciano	10/1/2018	Stammwikinger
Meister, Erik	11/1/2018	Jungwikinger
Sweikowski, Uwe	11/1/2018	Stammwikinger
Rekow, Christopher	11/1/2018	Jungwikinger
Albrecht, Nils Anton	11/1/2018	Jungwikinger
Albrecht, Nils Anton	11/1/2018	Jungwikinger
Brei, Robin	11/1/2018	Jungwikinger

Austritte 2018

	Eintrittsdatum	Status	Austrittsdatum
Willing, Carsten	11/1/1984	Wikinger	3/31/2018
Guthmann, Gabriel	6/1/2016	Jungwikinger	3/31/2018
Uhl, Jörg	5/1/2013	Wikinger	6/30/2018
Sgonina, Peter	3/1/2008	Wikinger	9/30/2018
El Masri, Mustafa	1/1/2018	Jungwikinger	9/30/2018
Schulze, Ulrich	5/1/1952	Wikinger	10/8/2018
			verstorben
Auer, Lenny	10/1/2016	Jungwikinger	12/31/2018
Probst, Nepomuk	1/1/2017	Stammwikinger	12/31/2018
Zeller, Peter	11/1/2017	Stammwikinger	12/31/2018



6. Wiking Ergocup

Termin: Samstag 23.02.19 (Meldeschluss 13.02.19)

Ort: Bootshaus RG Wiking

Zeit: 10:00 – 15:00

E I N E R	Rennen 1	AK 11/12	500m	Rennen 11	Familien	350m	Z W E I E R
	Rennen 2	Firmen	500m	Rennen 12	Schul-AG	350m	
	Rennen 3	Masters	500m	Rennen 13	Kinder (AK 11-14)	350m	
	Rennen 4	Schul AG	1000m	Rennen 14	Firmen	350m	
	Rennen 5	AK 13/14	1000m	Rennen 15	Junioren 2. WKE	350m	
	Rennen 6	Senioren A/B	1000m	Rennen 16	Männer (Zeitlauf)	350m	
	Rennen 7	Junioren B	1000m	Rennen 17	Generationen	350m	
	Rennen 8	Junioren A	1000m	Rennen 18	Frauen	350m	
	Rennen 9	Pararowing	1000m	Rennen 19	Männer (Finale)	350m	

- Rennen 1-9 erfolgen als Einerstarts / Rennen 11- 19 als Zweier (gleichzeitig)
- Rennen 5-8: bei mehr als drei entsprechenden Meldungen gibt es eine **Lgw. Wertung**
- Bei Meldung von mind. 3 Ruderinnen in Rennen 1- 9 erfolgt eine getrennte Wertung
- **Masters:** es kommt eine modifizierte Zeitrelationstabelle zur Anwendung
- **Schul AG:** Altersklassen 7.+8. / 9.+10. Klasse sowie Oberstufe
- Rennen 7*: Junioren B/A 2. WKE (keine Starts auf DRV Regatten in letzten beiden Jahren)
- **Generationsen-Zweier:** mind. 15 Jahre Altersdifferenz / je weiteres Jahr = 0,2s Gutschrift
- Familien-Zweier: z.B. Eltern - Kind / Ehepartner / Großeltern / Geschwister / Onkel / Tante
- Vereinsintern + NRCB (Einladung und eventuelle Beteiligung weiterer Vereine)
- Siegerehrungen erfolgen jeweils nach dem nächsten Rennen

Startgeld: Einer 5€ / Zweier 10€

Preise: Medaillen für Platz 1-3 / Sachpreise in ausgewählten Rennen

Meldung: maik.zentner@rg-wiking.de
Bitte Meldedatei unter www.rg-wiking.de/ergocup verwenden

EHRUNGEN UND RUNDE GEBURTSTAGE 2019

25 JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Tiedmann, Rick	05.12.1994
Lill, Klaus	01.02.1994
Kersten, Alexander	01.11.1994

Ehrung erfolgt im Rahmen der Siegesfeier



RUNDE UND BESONDERE GEBURTSTAGE

Dr. Altmann, Jürgen	18.01.1944	75 Jahre
Saeger, Winfried	28.01.1938	81 Jahre
Tscherner, Siegfried	17.02.1935	84 Jahre
Cramer, Achim	16.02.1939	80 Jahre
Peters, Achim	03.04.1936	83 Jahre
Dietzel, Lothar	14.05.1929	90 Jahre
Robel, Werner	03.11.1929	90 Jahre
Prieß, Bernhard	21.11.1932	87 Jahre
Marschner, Wolfgang	02.12.1937	82 Jahre
Hildebrand, Günther	28.12.1935	84 Jahre
Stock, Kurt,	03.08.1939	80 Jahre
Dr. Thiedke, Rainer	09.07.1944	75 Jahre
Scheller, Wolfgang	20.09.1944	75 Jahre
Gerlach, Siegfried	15.09.1944	75 Jahre
Grosse, Ingo	16.10.1944	75 Jahre
König, Werner	24.09.1949	70 Jahre
Simon, Rolf	05.03.1949	70 Jahre
Fendselau, Alfred	27.07.1969	50 Jahre
Thieslack, Dirk	29.12.1969	50 Jahre
Reif, Christoph	04.07.1969	50 Jahre
Roth, Anselm	04.10.1969	50 Jahre
Paetow, Burkhard	07.05.1969	50 Jahre
Dr. Redemann, Jens	28.12.1969	50 Jahre
Zarnic, Stefan	25.09.1969	50 Jahre
Ziegner, Lars	15.08.1969	50 Jahre

Wenn es nach uns ginge, . . .

. . . könnten Sie Stahl schweben lassen.

Nur wer sich ändert, bleibt sich treu, heißt es nicht umsonst: Bei SPAETER Berlin schätzen wir die Erfahrung aus unserer 106-jährigen Geschichte und lassen uns davon zugleich für das Heute inspirieren. Erfolg entsteht, wenn Werte wie Verantwortung und Qualität auf Kreativität und Innovationsfreude treffen. Das ist unser täglicher Anspruch. Und dabei bleibt es.



SPAETERBerlin

Wir handeln für Ihren Erfolg

Wir liefern Stahl, Aluminium, Kunststoffe, Fensterbänke.

Carl Spaeter GmbH Nobelstraße 33 12057 Berlin Tel. +49 30 683930 www.spaeter-berlin.de

STERNFAHRTEN 2019 / BERLINER REGATTA TERMINE

06. April	Friedrichshagener RV LRV Anrudern
14. April	BRC Hevella
18. Mai	genehmigte Stadtdurchfahrt
25. Mai	BRC Welle Poseidon
30. Mai	Ruder-Union Arkona
09. Juni	RC Brandenburgia Pfingstkonzert
15. Juni	RV Collegia
31. August	RC Rahnsdorf
08 September	Spandauer RC Friesen
19/20. Oktober	RG Wiking – Silberne Riemen
28. Oktober	ESV Schmöckwitz – LRV Abrudern



Der Vorstand bittet dringend um Eure Mithilfe

Liebe Ruderkameraden, liebe Wikinger,

Kommunikation erfolgt immer mehr über die elektronischen Medien. Es erspart uns Zeit und Geld gegenüber dem klassischen Postversand, birgt leider aber auch das Risiko der falschen oder nicht bekannten E-Mailadresse. Wir wollen sicherstellen, dass alle wichtigen Informationen und Einladungen rechtzeitig beim Empfänger ankommen.

Ich möchte euch daher bitten, uns Änderungen von Telefonnummer bzw. E-Mailadresse rechtzeitig über unsere bekannte Kontaktadresse buero@wiking.de mitzuteilen.

Vielen Dank Eberhard Schoop
Verwaltung

Impressum:

Der Wikinger Bote ist das offizielle Presseorgan der Rudergesellschaft WIKING e.V. Berlin und erscheint mindestens viermal im Jahr.

Der Wikinger Bote wird an Mitglieder und Freunde der RG WIKING kostenlos verteilt.
ViSdP: Friedrich Becker

Die in der Rubrik WIKING FORUM veröffentlichten Mitgliederbriefe müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Vorstandes decken. Die Redaktion behält sich vor, sinnerhaltende Kürzungen vorzunehmen.

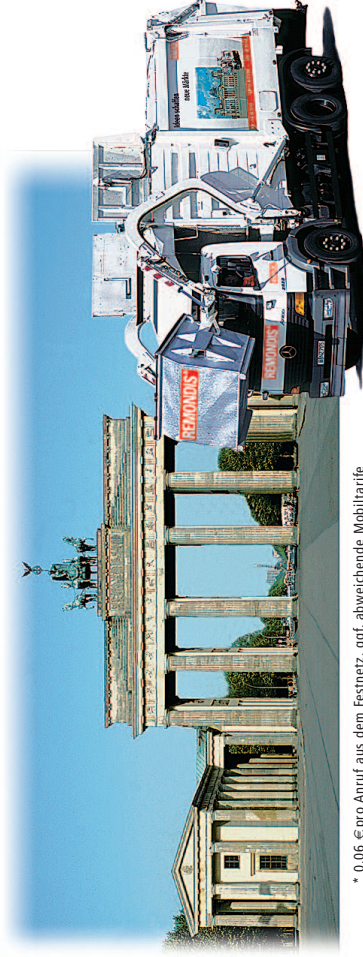
Herstellung: v. schock
Helmholtzstr. 7, 12459 Berlin, Fon: 0173 / 604 59 35
e-mail: m.schock@schockverlag.de www.schockverlag.de

Es gibt Dinge, auf die Sie sich verlassen können

REMONDIS®

Entsorgung von:

- Gewerbeabfällen, Papier/Pappe
- Elektroaltgeräten
- Baumischabfall/Bauschutt
- Druck-, Foto- und Chemieabfällen
- Kompostierbaren Abfällen
- Altholz, Altreifen, Styropor
- Sonderabfällen sowie
- Akten- und Datenträgervernichtung.



* 0,06 € pro Anruf aus dem Festnetz, ggf. abweichende Mobiltarife

0180 208 0 208 · INFO-HOTLINE* · 0180 208 0 208

REMONDIS GmbH & Co. KG
Lahnstraße 31 · 12055 Berlin

www.remondis.de

Ihr Unternehmen in Berlin-Brandenburg

Tel.: +49(0)30-68 282 683/ -684

Fax: +49(0)30-68 282 685



BAUGENOSSENSCHAFT
IDEAL

... mehr als ideales wohnen

www.bg-ideal.de



Tel.: 030/60 99 010

Baugenossenschaft IDEAL

Britzer Damm 55

12347 Berlin



Willkommen Zuhause!